

Donnerstag

den 3. Februar

1831.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 127. (2)

V e r l a u t b a r u n g
des licitationsweisen Verkaufes der sogenannten Glanmühle außer der Stadt St. Veit, des dabei befindlichen Stöckels, zweier daneben liegenden Raisen, und andern umliegenden Parzellen nebst einigen Fahrnissen.

Mit Bewilligung des unterzeichneten Magistrats der k. k. landesfürstlichen Kammerstadt St. Veit in Kärnten, Klagenfurter Kreises, und Bewilligung der übrigen Ueberland-Grundherrschaften wird über Ansuchen der Frau Witwe Marianna Mayerhofer, gebornen Persche v. Antonienberg, Eigenthümerinn der Glanmühle und mehrerer umliegenden Parzellen, die öffentliche Versteigerung derselben am hiesigen Rathhause den 24. und 25. Februar 1831, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags vorgenommen werden, und zwar: Vormittags am 24. Februar:

A. Die Glanmühle.

Diese liegt an der Commercial-Wienerstraße, am Ende der Klagenfurter Vorstadt, und wird von dem Glanflusse gleichmäßig und reichlich zu jeder Jahreszeit bewässert.

Die Zufuhr zu dieser Mauthmühle ist sehr bequem, und es fehlet ihr nie an Concurrnz von Mühlgästen, dabei befinden sich 4 Gänge, eine Stampf mit 8 Schiefer, daneben zwei Zimmer, zwei gewölbte Küchen, Stallung auf zwei Pferde und sechs Stück Hornvieh, zum Theil gewölbt, und besonders ein mit Estrich versehenes Gewölb zum Ausschütten des Getreides, nebst Dreschtenne und Wagenremise.

Fluder und Gerren, so wie die Dachung befindet sich im mittelmäßigen Bauzustande, und es ist diese Realität sammt dem weiter hier unten erscheinenden Stöckel mit 2500 fl. M. M. bis einschließig den Monat Juli 1834 gegen Feuerschaden assureirt.

Bei der Mühle befindet sich auch ein kleineres Wurzgartel im Flächenmaß von 48 Quadrat-Klafter, die Mühle ist zur hiesigen Bürgergulte mit einem unbedeutenden Dominicale, mit landesüblichen Veränderungs-Gefälle der

Ehrung und Abfahrt, und theilweise zur Steuer-Bezirksobrigkeit dieses Magistrats St. Veit unbedeutend dienstbar, was in den näheren, bei diesem Magistrate vorbereiteten, Licitations-Bedingnissen nachgesehen werden kann.

B. Das Wohnstöckel.

Welches ganz nahe an der obbeschriebenen Mühle von Grund aufgemauert dasiebt, und dem Mühleigenthümer den Vortheil gewährt, daß er seine abgefonderte Wohnung dort aufschlagen kann, ist ganz gemauert, und besteht aus vier Zimmern, zwei Küchen, einem Speisgewölbe, einem gewölbten Keller für Kraut, Rüben und Gemüse.

Die unbedeutende Dienstbarkeit davon an landesfürstlicher Gabe, so wie an Dominicale und Veränderungs-Gefällen, wird dem hiesigen Stadtmagistrate entrichtet, wie das Nähere hierüber in den ausführlichen zum Grunde liegenden Licitations-Bedingnissen bei diesem Magistrate eingesehen werden kann.

C. Die beiden Raisen.

Diese liegen nicht fern vom Stöckel und der Mühle entfernt, fast ganz an der Landstraße, sind mit einem Capitalswerthe von 500 fl. C. M. gegen Feuerbeschädigung assureirt, und gewähren dem jeweiligen Besizer der vorbenannten zwei Realitäten die Wohlthat, sich bestimmter Frohntagelöhner für häusliche und Feld-Arbeiten durch Einwohner verschern zu können.

Bei diesen Raisen befindet sich ein kleiner Terrain eines Gartchens und eines kleinen Wiesgrundes, im unverbürgten Flächenmaß von 215 Quadrat-Klafter, da solche aber nicht mit Rücken besessen, sondern als Theile der Hauptrealitat angesehen werden, so wird das Besiz-Veränderungsgefall davon nicht sonderheitlich abgenommen.

Diese drei genannten Licitations-Objecte werden um den, durch ältere und spätere Schätzungen ausgemittelten Durchschnittspreis von 3.00 fl. C. M. zusammen ausgerufen, und es hat jeder, der dafür licitiren will, ohne Unterschied der Person, das zehnerpercentige Wadizum pr. 310 fl. in C. M., zu Handen der Li-

citations-Commission mit dem ersten Anbote den er macht, zu erlegen.

Am nämlichen Tage, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, jedoch nur dann, wenn die oben benannten drei Verkaufs-Objecte an Mann gebracht seyn werden, werden folgende Parzellen der Reihe nach ausgedoten werden, und zwar:

D. Der Acker am Glanfeld, welcher unter der Straße liegt, laut St. N. Bogen, top. Nr. 742 an unverbürgten Flächenmaß 3 Foch, 1319 Quadrat-Klafter misst, zum löblichen Bauzahlante Klagenfurt dienstbar, und mit einem Grundertrag von 8 fl. 44 3/4 kr. besteuert ist, um einen Schätzungswert pr. 900 fl. E. M. und Vorerlag eines Badiums von 90 fl.

E. Acker am Kollerfeld.

Laut St. N. Bogen, top. Nr. 783 et 784 sammt Rain an unverbürgten Flächenmaß von 6 Foch, 1375 Quadrat-Klafter, eben dahin dienstbar, und mit einem Grundertrag von 15 fl. 30 kr. dienstbar, um einen Schätzungswert pr. 1000 fl. E. M., wovon das Badium 100 fl. beträgt.

Tags darauf, nämlich am 25. Februar 1831, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden folgende Objecte vorgenommen, und zwar:

F. Acker hinter der Saliterei.

Laut St. N. Bogen, top. Nr. 743, im Flächenmaß 1052 Quadrat-Klafter, nach St. Michael dienstbar, und mit einem einjährigen Grundertrag von 1 fl. 24 3/4 kr. versteuert.

G. Der Marauberg Acker, sammt dazu gehörigen Rain, welche zusammen, sub top. Nr. 792 und 793, nach der St. N. 1160 Quadrat-Klafter messen, nach St. Michael dienstbar, und mit 55 1/4 kr. Grundertrag versteuert; dann:

H. Der Saliterhütten-Wald.

Im Flächenmaß von 8 Foch, sub top. Nr. 800, mit 1 fl. 45 kr. versteuert, nach St. Michael dienstbar, welche drei obengenannte Objecte, sub F, G und H zusammen um einen Schätzungswert von 800 fl. E. M. und der Vorerlag eines Badiums pr. 88 fl. E. M. ausgerufen werden.

I. Die Turteltaub-Wiese,

sub top. Nr. 716, im Flächenmaße 1 Foch, 1200 Quadrat-Klafter, zur dasigen städtischen Bürgergütle dienstbar, mit jährlich 7 fl. 44 3/4 kr. versteuert, und um einen Schätzungswert pr. 800 fl. E. M. und Erlag eines Badiums pr. 80 fl. E. M.

K. Die Schweinmoos-Wiese.

Zum hiesigen Magistrat dienstbar, sub top. Nr. 812, im Flächenmaß von 1152 Quadrat-Klafter, mit 40 3/4 kr. versteuert, im Schätzungswert von 300 fl. E. M. und Erlag eines Badiums pr. 30 fl. E. M.

L. Die Walktratten.

M. Die Tratten bei der Mühle, und

N. Die Mooszunge,

welche drei Parzellen unter top. Nr. 805, 806 und 808, einen Flächeninhalt von 1433 Quadrat-Klafter, zum hiesigen Magistrat dienstbar, und mit 16 1/4 kr. versteuert sind, werden zusammen ausgerufen um einen Schätzungswert pr. 150 fl. E. M. und Erlag eines Badiums pr. 15 fl. E. M.

An eben diesem Tage, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr werden einige lebendige und todtte Fahrnisse, als: eine Kuh, ein Pferd, süßes und saures Heu, Klee, Stroh und verschiedene Wirthschaftsgeräthe, dem Meistbietenden gegen sogleich bare Bezahlung hintangegoben werden.

Kaufstuge werden an obbestimmten Tagen mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Verkaufsbedingnisse bei diesem Magistrate, in den gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden können. Unter einem werden von dieser Licitation auch die bei dem dießmagistratlichen sowohl als den städtischen Gülten-Grundbuche und den übrigen Grundbüchern auf die genannten Realitäten intabulirten Gläubiger, namentlich Herr Ludwig Obersteiner am Kölenhof, nme. der Joseph Obersteinerischen Erben, Herr Joseph Mayer in der Wimmiz, Herr Johann Mayer in St. Weit, Frau Franzisca Dffner, geborne Mayer in St. Weit, Herr Franz Pickl nme. der minderjährigen Maria und Herrn Franz v. Eberl, Herr Pickl in St. Weit, Herr Franz Mayerhofer, Apotheker-Subject in Wien, der Ordnung gemäß verständiget.

Magistrat der landesfürstlichen Kammerstadt St. Weit am 18. Jänner 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

1. 3. 558. (2)

Nr. 498.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Koteil, Grundbesizers von Pungert, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes in Betreff nachstehender, auf der dem Valentin Werdnig gehörigen, zu Bresovitz bei St. Katharina liegenden, dem Gute Ruzina,

sub Rectif. Nr. 12 Dienfbaren Ganzhube intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Schuldurkunden, als:

- a) des vom Valentin Werdnig ausgehenden, an Andreas Kofeil lautenden Schuldbriefes, ddo. 8. August, intab. 11. September 1800, pr. 300 fl. B. 3.;
- b) des von dem nämlichen ausgehenden, an eben demselben lautenden Schuldbriefes, ddo. et intab. 11. May 1810, pr. 100 fl. B. 3.; gewilliget worden.

Alle Jene daher, welche aus diesen Schuldscheinen aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben selben binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, so gewiß vor diesem Gerichte geltend zu machen, als im Widrigen nach Verlauf dieser Amortisationsfrist auf ferneres Anlangen des Bittstellers gedachte Schuldurkunden, eigentlich die darauf befindlichen Intabulationscertificates für null, nichtig, und wirkungslos erklärt werden würden.
 K. K. Bezirks-Gericht zu Laibach am 30. April 1830.

3. 128. (2) Nr. 1123.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Jacob Holzappel aus Neumarkt wegen schuldiger 89 fl. 17 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung des dem Schuldner, Carl Niclas Zenker von Neumarkt, aus den, auf den Gütern Smuk, Thurn und Mötlinger Gült intabulirten Schuldscheine, ddo. 3., intab. 5. December 1798, pr. 5700 fl. und ddo. 19., intab. 23. Februar 1805, pr. 300 fl. gebührenden, und mit dem executiven Pfandrechte belegten Capital-Antheiles pr. 2000 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Februar, 23. März und 21. April l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dasiger Gerichtskanzley mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Capitals-Forderung bei der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht um den Nominal-Werth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben dem Meißbietenden würde veräußert werden.

Hievon werden die superintabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget, daß die dießfälligen Citationsbedingungen täglich bei diesem Gerichte eingesehen, oder in Abschrift ertheilt werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf am 18. Jänner 1831.

3. 134. (2) Nr. 1748.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über

Ansuchen des Andreas Adamitsch von Graben, als Bevollmächtigten des Valentin Brimschek, in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 13. December 1828 bewilligten und ausgeschriebenen, aber unterbliebenen executiven Versteigerung der, dem Stephan Leuz von Raune gehörigen 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 20 fl. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei neuerliche Termine, nämlich: der erste auf den 21. Februar, der zweite auf den 23. März und der dritte auf den 27. April l. J. 1831, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte Raune mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn eben genannte 1/4 Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 286 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 12. November 1830.

3. 135. (2) Nr. 1878.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey in Folge Ersuchschreibens des löblichen Bezirks-Gerichts Schneeberg vom 3. December 1830, zur Vornahme der bewilligten executiven Versteigerung der, dem Lucas Kreiz zu Hrib eigenthümlichen, der löbl. Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 1269, dienstbaren Realität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem Anton Egony von Großoblat, schuldigen 6 fl. 3 kr. und 29 fl. 19 1/2 kr. M. M., drey Termine, nämlich: der erste auf den 28. Februar, der zweite auf den 26. März und der dritte auf den 27. April l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Hrib, mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn obgenannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 928 fl. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Die Verkaufsbedingungen können in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 17. Jänner 1831.

3. 411. (3) J. Nr. 174.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Sonnegg wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Caspar Straßischer als gesetzlichen Vertreter seines minderjährigen Sohnes Johann Straßischer von Seedorf, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes, hinsichtlich des in Verlust gerathenen, von Martin Suette, an Michael Uršitsch ausgestellten Schuldbriefes, ddo. 28. März 1811 pr. 158 fl., und intabulirt auf die der Herrschaft Sonnegg, unter Rectif. Nr. 309 unterthänige Drittel Kaufrechtshube zu Poperssch, Haus-Nr. 15, dann des ebenfalls in Verlust gerathenen, von dem Bezirksgerichte Freudenthal am 30. May 1815 in der Rechtsache des Michael Uršitsch wider Martin Suette wegen schuldiger 158 fl. c. M. sammt 5 o/o Zinsen und Gerichten geschöpften, und auf dieselbe Besigung intabulirten Ur-

rtheil, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Urkunden zu haben vermeint, erinnert, solchen binnen dem gesetzlichen Termine von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß bei diesem Bezirksgerichte anzumelden, widrigenfalls die vorgedachten Urkunden, der Schuldbrief, ddo. 28. März 1811, und das Urtheil, ddo. 6. April 1815, sammt den darauf befindlichen Intabulations-Certificaten, auf ferneres Ansuchen des Caspar Straßischer für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Bezirksgericht Sonnegg am 27. März 1830.

3. 126. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der Gradtscha-Vorstadt, Haus-Nr. 37, im Zenker'schen Hause, sind im ersten Stocke drei Wohnungen zu vermieten, und zwar: Nr. II., bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege; Nr. III. aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Garten; Nr. IV. aus vier Zimmern, einem Cabinette, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege.

Das Nähere erfährt man bei dem Wirth im nämlichen Hause, zu ebener Erde.

3. 1688. (11)

Kein Rücktritt findet Statt

bei der großen Lotterie
des berühmten

k. k. privil. Theaters an der Wien,
wobei 50,000 k. k. Ducaten in Gold,
115,000 fl. W. W., und
sicher gewinnende 4500 rothe Prämien-Lose gewonnen werden.

Die Ziehung wird bestimmt und unwiderruflich nächstkommenden 18. May vorgenommen.

Diese in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafteste eingerichtete Lotterie verdient mit allem Rechte die ihr allgemeyn zu Theil werdende Aufmerksamkeit, und die Spiellustigen haben sich auch bereits in solcher Zahl eingefunden, als es vielleicht noch bei keiner frühern Auspielung der Fall gewesen, wodurch es dem unterfertigten Großhandlungshause allein möglich wurde, dem Rücktritte in so kurzer Zeit zu entsagen.

Die Gewinnste dieser Lotterie vertheilen sich in zehn Haupttreffer, nämlich: Das Theater an der Wien sammt Zugehör oder bare 25000 Stück k. k. effective Ducaten in Gold; das schöne Haus Nr. 59, auf der Windmühl, oder bare 8000 Stück k. k. effective Ducaten in Gold, und Treffer zu 2000, 1500, 1000, 800, 500, 400, 300, 200 Stück k. k. Ducaten in Gold, im Betrage von 39700 Stück k. k. Ducaten in Gold, ferner 5490 Nebentreffer mit bedeutenden Gewinnsten in Gold, im Betrage von 10300 Ducaten, dann 23000 Treffer im baren Gelde, betragend 115000 fl. W. W.

und in 1500 Prämien für die schwarzen Lose, bestehend in 4500 Stück rothen sicher gewinnenden Prämien-Losen, welche in Treffer von 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 20, 10 bis 1 Stück abgetheilt sind.

Jedem Los-Inhaber, welcher mit der sehr kurzen Ziehungsveränderung nicht einverstanden seyn sollte, bleibt es freigestellt, und zwar in Wien binnen drei Wochen, in den Provinzen aber binnen vier Wochen vom Tage der Ankündigung die gemachte Einlage auf jenen Plätzen und bei jenen Collectanten, wo solche geleistet wurde, gegen Rückstellung der Original-Lose kostenfrei zurück zu erheben. — Die rothen Freylose dieser Lotterie sind bereits gänzlich vergriffen, und jeder Abnehmer von 5 schwarzen Losen erhält nunmehr 1 gewöhnliches Los unentgeltlich.

Eine neue sehr vortheilhafte Einrichtung des Spielplans begünstiget die schwarzen Lose mit dem ungemeinen Vorzuge, daß solche auf die sehr bedeutenden Treffer der rothen Freylose von 125000 fl. W. W. und 5000 Stück k. k. Ducaten in Gold mitspielen, und daß ein schwarzes Los 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 10 u. Stück rothe Freylose gewinnen kann.

Jedes schwarze Los kann daher nicht bloß 1000 sichere Gewinnste von 1500, 800, 400, 300, 200 u. Ducaten in Gold in der Freylos-Ziehung machen, sondern spielt auch mit den gewonnenen Freylosen in der Hauptziehung auf alle Realitäten- und Geldtreffer mit. Das Los kostet 5 fl. C. M.

Wien den 10. December 1830.

Hammer und Karis.

3. 85. (3)

Zwei Wohnungen zu vergeben.

Im Hause Nr. 13., in der Stadt, ist eine sehr schön hergestellte, ganz neu ausgewahlte Wohnung im zweiten Stocke, bestehend in vier, nöthigen Falls fünf Zimmern, einem Cabinette, Küche, Speis, Keller, Holzlege und Dachkammer, stündlich oder nächstkommenden Georgi in Bestand zu belassen.

Auch ist für nächstkommende Georgi-Zeit im Hause Nr. 145, in der St. Peters-Vorstadt, eine Wohnung mit drei Zimmer, einer Küche, einer Speis, einem großen Weinkeller, Holzlege und Dachkammer, zu vergeben. Ueber beide hier angezeigte Wohnungen ertheilt der Befertigte als Hauseigenthümer in seinem Wohnhause, Nr. 146, am Marienplaz, nähere Auskunft.

Ignaz Bernbacher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach													Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Jän.	26.	26	11,0	27	0,2	27	1,8	—	1	—	2	1	—	Schnee	Schnee	wolk.	+	1	8	0
"	27.	27	2,7	27	2,4	27	2,4	9	—	6	—	10	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	+	1	8	0
"	28.	27	0,8	26	11,8	26	10,0	11	—	11	—	10	—	Nebel	Nebel	heiter	+	1	7	0
"	29.	26	10,2	26	11,4	27	0,2	8	—	4	—	6	—	trüb	wolk.	wolk.	+	1	6	0
"	30.	27	0,6	27	1,0	27	1,7	7	—	3	—	4	—	schön	schön	schön	+	1	4	0
"	31.	27	2,4	27	3,0	27	3,1	11	—	10	—	10	—	Nebel	f. heiter	f. heiter	+	1	3	0
Febr.	1.	27	3,8	27	4,3	27	4,3	16	—	14	—	11	—	Nebel	f. heiter	f. heiter	+	1	2	0

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 28. Jänner 1831.

Hr. Anton Pirman, zweiter Stadt-Wundarzt, alt 62 Jahr, in der Gradisca-Vorstadt, Nr. 1, an der Lungenvereiterung.

Den 29. Lucia Dollnitscher, Institutsarme, alt 55 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an Altersschwäche.

Den 30. Ursula Supanz, ledige Handarbeiterin, alt 60 Jahr, in der Schneider-Gasse, Nr. 257, an der Auszehrung. — Dem Herrn Joseph Schweizer, Claviermacher, seine Tochter Pauline, alt 9 Monat, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 59, am Keuchhusten. — Michael Köffler, Tischlergeselle aus Temesvar, alt 30 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenlähmung.

Den 31. Hr. Mathias Pföchel, bürgerl. Wirth, alt 70 Jahr, am Froschplatz, Nr. 121, am Schlagfluß. — Maria Seitz, ledige Institutsarme, alt 80 Jahr, in der Roth-Gasse, Nr. 105, an der Entkräftung.

Cours vom 28. Jänner 1831.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	92	
detto ditto zu 4 v. H. (in C. M.)	79 3/8	
detto ditto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45 3/4	
Verloste Obligation. d. Hoffkam.	305 v. H.	91 3/4
mer. Obligation. d. Zwangs.	zu 1/20 v. H.	—
Darlehen in Krain u. Ager.	zu 4 v. H.	79 1/8
rial-Obligat. der Stände v.	zu 3 1/20 v. H.	—
Eyrol		
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	169 3/5	
detto ditto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	117 7/8	
Wiener Stadt Banc. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	49 3/4	
Obligation. der allgem. und		
Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	49 1/4	
detto ditto zu 2 v. H. (in C. M.)	39 3/5	
Obligationen der ält. Lomb.		
Schulden zu 2 v. H. (in C. M.)	39 3/5	
Obligationen der in Frankfurt	zu 5 v. H.	91 3/4
und Holland aufgenommenen	zu 4 1/20 v. H.	—
Anlehen	zu 4 v. H.	79 1/8
	(Agerial) (Domest.)	
	(C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Stände		
v. Osterreich unter und	zu 3 v. H.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	49 1/4
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—
sen, Steyermark, Karn-	zu 2 v. H.	—
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—
Central-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 5 1/4 pCt.		
Bank-Actien pr. Stück 1033 in Conv. Münze.		

3. 140. (2)

Kundmachung.

Es ist ein Capital von 18000 fl. C. M., in Parthien von 2000 fl. bis 3000 fl., auf sichere Hypothek, bestehend in landtäflichen oder Stadtrealitäten, gegen 5 o/o Zinsen auf mehrere Jahre auszuleihen, auch werden auf diese Art gut gesicherte Posten mittels Cessionen übernommen.

Auch wünscht man das am Ende der Pollana-Vorstadt, beim Gruber'schen Canal liegende, sub Cons. Nr. 37, vorkommende Freysassen-Haus sammt einem dazu gehörigen Acker und Gemeintheile aus freyer Hand zu verkaufen, und zwar gegen sehr billige Bedingungen.

Nähere Auskunft sowohl in Betreff des Capitals, als auch des Hauses, erhält man im Zeitungs-Comptoir, oder im Hause Nr. 307, am Plaze zu ebener Erde.

Laibach am 1. Februar 1831.

3. 130. (2)

Pferde-Licitation.

Mittwoch, als den 9. Februar laufenden Jahres, wird um die 10te Vormittagsstunde vor dem Rathhaus-Gebäude zu Laibach, ein zum Vaterpferde nicht mehr geeigneter Landes-Beschler, schweren Schloßes, im Licitationswege gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben; wozu Kauflustige vorgeladen werden.

K. K. kaiserliches Bescheid- und Remontierungs-Departements-Posten-Commando. Sello am 28. Jänner 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 144. (1)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Glödnig wird bekannt gemacht: Es lege über Ansuchen des Jacob Jezay von Glödnig, in die executive Feilbietung der, dem Gregor Koppatsch gehörigen, der Herrschaft Glödnig, sub Rect. Nr. 39 dienstbaren Drittelhube, sammt An- und Zugehör zu Glödnig, im gerichtlichen Schätzwerte von 1000 fl. wegen aus dem rechtskräftigen Urtheile vom 18. Juni v. J., Schuldigen 166 fl. 29 1/3 kr. M. M. c. s. c. gewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 28. Februar, 26. März und 28. April l. J. in Loco der Realität, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzwert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen an obbestimmten Tagen zu erscheinen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Beschreibung der Realität und die dießfälligen Cicitationsbedingungen in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Glödnig am 26. Jänner 1831.

B. 139. (2)

Nr. 56.

E d i c t.

Vom dem Bezirks-Gerichte Herrschaft Krupp wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Bezirks-Gerichtes Reifnitz, als Mathias Prahnitsche Pupillar-Instanz, in die executive Feilbietung der dem Executen Johann Porsch von Vertatsche gehörigen, gerichtlich auf 793 fl. 40 kr. M. M. geschätzten, liegenden und fahrenden Güter, als: 1/4 Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sammt Ueberlandsweingärten und Fahrnissen, wegen aus dem cedirten gerichtlichen Vergleich vom 28. Februar 1817, zur Mathias Prahnitschen Pupillarmasse Schuldigen 600 fl. M. M., sammt Interessen und Executionskosten gewilligt worden, und es sind hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 23. März und die dritte auf den 23. April d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr in Loco der Güter zu Vertatsche, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn obige Güter weder bey der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzwert

nicht an Mann gebracht werden, die selben bey der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß die dießfälligen Cicitationsbedingungen während den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Herrschaft Krupp am 11. Jänner 1831.

B. 118. (3)

Nr. 209.

W i d e r r u f.

Vom dem Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Mathias Duller von Waltendorf, de praesentato 22. Jänner d. J., B. 209 von der ihm auf das dießgerichtliche Edict, ddo. 3. Jänner 1831, B. 2708 bewilligten Feilbietung der, dem Joseph Fink von Eßlitz gehörigen Grundstücke, puncto Schuldigen 60 fl. M. M. bis auf weiteres Anlangen sein Abkommen.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 22. Jänner 1831.

B. 141. (2)

N a c h r i c h t.

In dem Hause Nr. 183, Stadt, Deutsche Gasse, ist im ersten Stocke: eine Wohnung von zwey Zimmern, mit oder ohne Küche, Keller und Holzlege; dann im zweyten Stocke: drey Zimmer, eine Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, auf Georgi 1831, zu vermietthen. Nähere Auskunft erhält man in dem nämlichen Hause, zu ebener Erde.

B. 124. (3)

Ein größerer, oder zwei kleinere Geldbeträge, sind gegen geschwähigige Sicherheit auf landtäliche, oder Stadtrealitäten, darzuleihen.

Auskunft hierüber erhält man im Zeitungs-Comptoir.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist so eben ganz neu erschienen und zu haben:

Jurende's Vaterländischer Pilger im Kaiserstaate Oesterreichs. Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Provinzen des österreichischen Gesamtreiches. 1831. Allen Freunden der Kultur aus dem Lehr-, Wehr- und Nährstande; vorzüglich allen Natur- und Vaterlandsfreunden geweiht. Als ein Versuch zur Verbesserung des Kalenderwesens zuerst als Mährischer Wanderer für das Jahr 1809 gegründet. Ahtzehnter Jahrgang. (Als Mährischer Wanderer: Zwanzigster Jahrgang.) Mit 18 bildlichen Ansichten. gr. 4. Brünn, im farbigen Umschlage. Preis: 2 fl. 12 kr. E. M.

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 15. d. 3. Februar 1831.)